



[So fährst du richtig >](#)

[< Zivilcourage - eine nötige Tugend](#)

Cannabis legalisieren?

Harte Diskussionen über weiche Drogen



Keine gute Idee: Die Legalisierung von **Cannabis**

© Ademoeller, fotolia

Der 20. April ist für Amerikas Kiffer immer ein ganz besonderes Datum. Aus Protest gegen die geltende Drogenprohibition, die ihnen den Genuss von **Cannabis** verbietet, entzünden sie an diesem Tag an öffentlichen Plätzen, in Parks oder auch vor Regierungsgebäuden ihre Joints. Jedes Jahr wird am "Fourtweenty" von New Hampshire bis Kalifornien in aller Öffentlichkeit Haschisch und Gras geraucht - zumeist ungeahndet von der **Polizei**. Soweit ist es in Deutschland zum Glück noch lange nicht.

Der Deutsche Hanf Verband (DHV) mit Sitz in Berlin fordert die Aufhebung des generellen Handelsverbotes mit **Cannabis**. Vorschläge und Standpunkte wie dieser stoßen auf ein geteiltes Echo. Legalisierungskritiker befürchten, dass liberalere Regeln zum Umgang mit **Cannabis** auch Konsequenzen für die Ausbreitung anderer Drogen hätten. Sie meinen, Cannabisprodukte seien zwar weiche Drogen, gelten aber als Einstieg für härtere Sachen. Keine der neueren Studien hätte Cannabisprodukten wie Haschisch oder Marihuana eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt. Im Gegenteil: Die Experten sind sich einig, dass Dauerkonsum zu ernsthaften körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen führen könne. Tatsächlich haben Marihuana und Haschisch heute nichts mehr mit der ehemaligen Ökodroge der sechziger und siebziger Jahre zu tun. Moderne Cannabisprodukte werden mittlerweile mit High-Tech-Methoden angebaut. Das professionelle Vorgehen der Produzenten verändert die Eigenschaften der Pflanze. **Betrug** der Anteil von THC (Tetrahydrocannabinol) in einem Gramm Hasch 1970 etwa ein bis drei Prozent, liegt der Anteil, heute bei etwa 12 bis 16 Prozent. Michaela Heyer vom **Landeskriminalamt (LKA)** sagte der Bild-Zeitung zu diesem Thema: "Der THC-Gehalt wird durch die







optimierten Indoor-Anlagen hochgetrieben. Deshalb sehen unsere Experten die Pflanzen nicht mehr als weiche Droge." Auch Suchtexperten warnen vor den Cannabis-Wirkstoffen. Durch den Konsum könnten geistige Abwesenheit, Depressionen oder sogar Psychosen entstehen. Besonders Jugendliche seien stark gefährdet, wenn sie früh mit dem Konsum beginnen würden.

GdP lehnt Freigabe von Cannabis ab

Der Ruf nach einer Entkriminalisierung von Cannabis sorgt bei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) für Skepsis. Als Berufsvertretung der Polizisten, die tagtäglich auf der Straße mit den Problemen des Drogenkonsums und der Drogenkriminalität zu tun haben, setzt sich die GdP zwar für eine Versachlichung der teilweise hitzig geführten Debatte ein, ist aber klar gegen eine Freigabe von Cannabis. „Anstatt sich Gedanken um eine Legalisierung zu machen, sollte es ein Hauptanliegen der Politik sein, die Drogenprävention zu verbessern“, sagt GdP-Pressesprecher Rüdiger Holecek. Mit einer Freigabe sieht er massive Probleme auf die Gesellschaft zukommen. Zwar würde, wie bei jeder Legalisierung einer Straftat, die statistisch erfasste Kriminalität logischerweise sinken, dafür geht Holecek von einer Zunahme der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss aus. Außerdem befürchtet man bei der GdP, dass nach einer Legalisierung mehr Menschen Haschisch rauchen würden. Gerade die Werbemöglichkeiten eines legalisierten Rauschgiftmarktes sorgen bei der Gewerkschaft für Bauchschmerzen. Zumindest theoretisch könnten sich die Produzenten und Händler offener Marketingmethoden bedienen und so Absatz und Konsum ankurbeln. „Mit einer Steigerung des Rauschgiftkonsums ist in jedem Fall zu rechnen - mit allen gesundheitlichen und sozialen Folgen“, so der GdP-Sprecher.



Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  „Legal Highs“ - alles andere als legal
-  Bekifft im Straßenverkehr? Kein Einzelfall
-  Crystal zerstört Körper und Seele
-  Autofahren unter Drogeneinfluss
-  Die Polizei München im Kampf gegen Drogen
-  Polizeiliche Suchtprävention in Schulen

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos für Lehrer / Erzieher



Sonderkommission in Dortmund geht massiv gegen rechte Gewalt vor **Kein Raum für Rechtsextreme**

Im Rahmen des Acht-Punkte-Plans gegen [Rechtsextremismus](#) des...[\[mehr erfahren\]](#)



Vorschriften und Aufsichtspflicht bei der Klassenfahrt **Raus aus dem Klassenzimmer**

Eine Klassenfahrt kann schon einmal damit enden, dass Rettungswagen,...[\[mehr erfahren\]](#)



Es ist wichtig, mit jemandem darüber zu sprechen! **Was kann ich gegen Cybermobbing tun?**

Jan ist 13 Jahre alt und geht in die siebte Klasse. Seit einigen...[\[mehr erfahren\]](#)



Prävention durch sinnvolle Freizeitgestaltung **„Hobbys machen die Welt besser!“**

Ein schönes Hobby macht nicht nur Spaß, sondern kann auch präventiv...[\[mehr erfahren\]](#)



Richtiges Verhalten und effektive Schutzkonzepte

„Der Bahnhof darf kein Angstraum sein!“

Im Juli 2019 wurde ein Achtjähriger am Bahnhof in Frankfurt am Main...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur